



Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

Psychotherapeutenkammer Berlin
Kurfürstendamm 184
10707 Berlin

Geschäftszeichen (bitte angeben)

SenRef2

Bearbeiterin / Bearbeiter

Katja Ahrens

Zimmer: 4012

Tel. +49 30 9028 - 1947

Oranienstr. 106, 10969 Berlin

12.10.2024

Grußwort zur Eröffnung des Landespsychotherapeut*innentag der PtK Berlin am 12.10.2024

Sehr geehrte Frau Schweitzer-Köhn,
sehr geehrte Frau Dr. Benecke,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Götz,
sehr geehrte Mitglieder der Psychotherapeutenkammer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

ich danke Ihnen herzlich für die Einladung zum Landespsychotherapeutentag 2024. Es ist mir eine große Freude und Ehre, heute hier zu Ihnen zu sprechen.

Der Titel dieser Veranstaltung „Angst essen Seele auf“ könnte nicht passender gewählt sein, denn er verdeutlicht, wie sehr die psychische Gesundheit in Krisenzeiten herausgefordert ist.

Im gleichnamigen Film von 1974 ist es die persönliche Krise vor dem Hintergrund der noch jungen Einwanderungsgesellschaft, die noch lange nicht so genannt wurde.

In unseren Zeiten mitten von globalen Krisen wie der Pandemie, dem Ukrainekrieg und der Klimakrise sind wir alle gefordert, Lösungen für die psychosozialen Herausforderungen unserer Zeit zu finden.

Die globale Gesellschaft mit ihrer Informationsfülle bei gleichzeitiger persönlicher Ohnmachtserfahrung erfordert auch neue gesellschaftliche Strategien.

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin;  barrierefreier Zugang der Kategorie D

E-Mail: Katja.Ahrens@senwpgp.berlin.de (elektronische Zugangsöffnung gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG)

Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an: post@senwgp.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/wgp

Verkehrsanbindung: U8 Moritzplatz und Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg);
U6 Kochstr.; Bus M29, 248; S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29;

Postbank Berlin: DE 47 100 100 100 000 058 100

Berliner Sparkasse: DE 25 100 500 000 990 007 600

Deutsche Bundesbank: DE 53 100 000 000 010 001 520

In diesem Zusammenhang möchte ich die Rolle der Psychotherapeutenkammer Berlin besonders hervorheben.

Sie setzen sich nicht nur für die Interessen Ihrer Mitglieder ein, sondern leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherung der psychischen Gesundheit der Menschen in Berlin.

Sie schaffen Strukturen, die ermöglichen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird.

Das ist gerade in Zeiten der Unsicherheit und Angst von großer Bedeutung.

Ein zentrales Thema, das Sie in Ihrem Positionspapier zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung angesprochen haben, ist die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung.

Dieses Papier, das im letzten Landesgremium verabschiedet wurde, enthält wertvolle Ansätze, die wir in meinem Haus mit großem Interesse aufgenommen haben.

Wir befinden uns bereits in intensiven Gesprächen, um konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Besonders wichtige Aspekte sind dabei bezahlbare Praxismieten, um sicherzustellen, dass psychotherapeutische Praxen in allen Teilen der Stadt erhalten bleiben.

Bezahlbare Mieten sind auch ein Thema, das leider wieder viel mit dem Thema des heutigen Tages zu tun hat: Angst.

Angst vor dem Verlust des Wohnraums aber auch des Gewerberaumes belastet viele Menschen.

Hier prüfen wir gerade, wie wir als Senat Unterstützung leisten können.

Außerdem ist dieser Punkt kürzlich auch in den Beschluss des gemeinsamen Landesgremiums nach §90a eingeflossen – Hier sind viele Kolleg:innen im Senat angesprochen!

Ein weiteres dringendes Thema, das uns alle beschäftigt, ist die psychotherapeutische Weiterbildung.

Berlin ist eine Stadt mit vielen Psychologiestudierenden, und ab dem nächsten Jahr werden wir eine große Zahl an Absolvent*innen erwarten, die ihre Weiterbildung beginnen müssen.

Um einen zukünftigen Fachkräftemangel zu vermeiden, ist es zwingend notwendig, dass wir genügend Weiterbildungsstellen sowohl im stationären als auch im ambulanten und institutionellen Bereich schaffen.

Was den stationären Bereich betrifft, so arbeiten wir intensiv daran, das Berliner Landeskrankengesetz entsprechend anzupassen, um mehr Weiterbildungsstellen zu ermöglichen.

Im ambulanten Bereich gibt es erfreuliche Nachrichten:

Die Bundesratsinitiative zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) befindet sich auf einem guten Weg.

Wir hoffen, dass hier bald Fortschritte erzielt werden, um auch auf Bundesebene die notwendigen strukturellen Anpassungen für die Weiterbildung zu erreichen.

Ein oft übersehener Bereich ist die Arbeit in Institutionen wie Erziehungsberatungsstellen, psychiatrischen Diensten und Gesundheitsämtern.

Diese Einrichtungen spielen eine zentrale Rolle in der psychotherapeutischen Versorgung, und wir sind uns der Bedeutung dieses Beschäftigungsfeldes bewusst.

Auch hier prüfen wir derzeit Möglichkeiten, wie wir die psychotherapeutische Arbeit in diesen Institutionen unterstützen können.

Ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Arbeit ist die psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Ich begrüße die Einrichtung des Runden Tisches, an dem Sie aktiv mitwirken. Dieser Austausch ist für uns von unschätzbarem Wert.

Wir rechnen in Kürze mit ersten Umsetzungsergebnissen, die wir gemeinsam diskutieren und weiterentwickeln werden.

Zudem planen wir weitere Projekte, um die Versorgung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.

Auch das Thema Prävention liegt uns sehr am Herzen. Prävention in der psychischen Gesundheit bedeutet nicht nur, Erkrankungen zu verhindern, sondern auch, die Resilienz zu stärken und psychische Gesundheit zu fördern.

Die Kammer engagiert sich in wichtigen Bereichen wie betrieblicher Prävention und Prävention für Menschen mit Migrationsgeschichte.

In Berlin gibt es bereits konkrete Maßnahmen, die wir weiter ausbauen möchten, und wir freuen uns über Ihre Expertise und Ihr Engagement, um diese Projekte gemeinsam zu gestalten.

Zum Schluss möchte ich noch die Arbeit der neu geschaffenen Stelle der Landesbeauftragten für seelische Gesundheit erwähnen.

Diese Position wird eine zentrale Rolle spielen, um die psychische Gesundheit in Berlin stärker in den Fokus zu rücken.

Ich freue mich, dass es bereits Pläne für ein erstes Treffen mit Ihrem Vorstand gibt, um gemeinsam die Arbeitsweise dieses Gremiums zu entwickeln und konkrete Projekte zu initiieren.

Lassen Sie uns also gemeinsam daran arbeiten, die psychische Gesundheit in Berlin weiter zu stärken und die Versorgung sicherzustellen – gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihr Engagement und Ihre Fachkenntnis sind dabei von unschätzbarem Wert.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Arbeit und wünsche Ihnen einen spannenden und inspirierenden Landespsychotherapeutentag über dessen Ergebnisse und Erkenntnisse ich – auch persönlich gespannt bin, zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ina Czyborra', written in a cursive style.

Ihre Dr. Ina Czyborra

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege